

## **Erfahrungsbericht**

ERASMUS Auslandsaufenthalt  
am Lews Castle College UHI in Stornoway  
Sommersemester 2016

### **Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)**

Ich bewarb mich recht spontan im August für das Lews Castle College. Da ich gerne ins europäische, englischsprachige Ausland wollte, gab es für meinen Master (Sustainability Economics and Management) nur zwei Optionen: London oder Stornoway. Irgendwie reizten mich die Landschaft und Einsamkeit Schottlands, so war die Entscheidung für Stornoway schnell gefallen. Mitte Oktober meldete sich dann das Lews Castle College und fragte nach meinen Bewerbungsunterlagen. Einen Monat später bekam ich die Zusage, direkt mit zwei Hinweisen für meine Suche nach einer Unterkunft: der Flyer des Bayhead Bridge Centres (<http://www.bayheadbridgecentre.co.uk>), einem Studentenwohnheim nah am College war angehängt und die Emailadresse des Student Services Departments, welches eine Liste mit privaten Unterkünften auf der Insel haben sollte. Allerdings stellte sich heraus, dass diese veraltet war, so dass die einfachste Option das Bayhead Bridge Centre war. Die Buchung eines Zimmers dort verlief schnell und problemlos. Alle mit denen ich Kontakt hatte, waren wirklich sehr hilfsbereit.

### **Anreise**

Auf die Isle of Lewis kommt man entweder mit dem Flugzeug oder mit der Fähre. Ich bin von Hamburg mit zwei Zwischenstopps nach Stornoway geflogen, das war der schnellste Weg. Ab Glasgow (oder Edinburgh) fliegt man mit einem recht kleinen Propellerflugzeug. Das scheint aufgrund von Wetterverhältnissen auch gerne mal Verspätung zu haben. Während meiner Wartezeit am Flughafen von Glasgow habe ich dafür aber eine Einwohnerin von Stornoway kennen gelernt. Diese sollte am Flughafen von ihrem Mann abgeholt werden und bot mir gleich an, dass die beiden mich zum Bayhead Bridge Center bringen könnten. So musste ich kein Taxi rufen (Busse fahren im Winterhalbjahr abends nämlich keine mehr).

Während meiner Zeit in Stornoway bin ich zweimal zurück zum Festland gefahren um dort herumzureisen. Dafür habe ich dann immer die Fähre genommen (Fährzeit knapp 3 Stunden) und dann den Bus (nach Inverness und von da aus weiter, z.B. nach Edinburgh). Dieser Weg ist zwar länger, aber auch deutlich günstiger als ein Flug. Außerdem kann man so die schöne Landschaft betrachten...

### **Unterkunft**

Wie bereits erwähnt, habe ich während meiner Zeit in Stornoway im Bayhead Bridge Centre gewohnt. Anfangs habe ich vor Ort noch mit einer Freundin versucht eine günstigere Unterkunft zu finden, was allerdings nicht von Erfolg gekrönt war. Zudem war das Bayhead Bridge Centre einfach praktisch und bequem. Jeder hat dort sein eigenes Zimmer mit einem kleinen Bad und bis auf die langsame Internetverbindung (das Leben auf einer abgelegenen Insel...) war alles super. Die Gemeinschaftsküchen, die man sich mit 3-5 Personen pro Küche teilt, sind super ausgestattet und falls Töpfe oder Teller fehlen kann man einfach nachfragen und bekommt, was man benötigt. Besonders ausgelastet war das Studentenwohnheim nicht, zu Spitzenzeiten lebten dort vielleicht 25 Personen, fast nur Studenten. Es gibt einen Gamesroom mit Billardtisch und einen weiteren Raum mit einer Playstation, welche man abends nutzen durfte, wenn keine externen Gruppen diese reserviert hatten.

Auch die Lage ist super, man ist zu Fuß in wenigen Minuten beim College und auch in das „Zentrum“ läuft man keine 10 Minuten. Mein Zimmer war im Erdgeschoss direkt am Fluss und das war der Blick aus meinem Fenster:



### **Studium an der Gasthochschule (Veranstaltungen, Studienleistungen, Betreuung, Anrechnung)**

Eine Überraschung erlebte ich in der Vorbereitungsphase: das Studium am Lews Castle College ist ein Onlinestudium. Man hat also leider keine Vorlesungen bei denen man andere Studenten kennen lernen könnte, das muss einem bewusst sein. Stattdessen läuft alles online über das „Blackboard“, dort findet man seine Module und die jeweiligen Materialien, Aufgaben und Diskussionsforen. Und dort gibt man auch seine Prüfungsleistungen (meist 2-3 schriftliche Arbeiten wie Essays oder Reports) ab. Die Onlinemodule sind alle 10 ECTS wert. Da mir für mein Studium nur noch 6 CP fehlten, habe ich (glücklicherweise) nur eines gewählt und zwar Biodiversity Management. Hier gab es jede Woche eine kleine Einleitung in das Thema der Woche (als pdf oder Powerpoint) und eine ziemlich lange Literaturliste, mit dessen Hilfe man die Wochenaufgabe bearbeiten sollte. Ich fand das Modul echt interessant, allerdings wurde mit der Zeit deutlich, dass es sehr arbeitsintensiv ist. Auch die anderen Studenten die mit mir in diesem Modul waren, stimmten mit mir überein, dass wir von der Menge des Stoffs und der teilweise leider fehlenden Hilfestellung von den Tutoren überfordert waren. In dem Modul waren 9 Teilnehmer aus aller Welt, das war spannend, weil viele von ihren verschiedenen Berufserfahrungen mit den jeweiligen Themen die wir bearbeitet haben, berichten konnten. Der Vorteil des Onlinestudiums ist, dass man keine Präsenzzeit hatte und somit auch zeitlich total flexibel ist. Wenn (ausnahmsweise mal) gutes Wetter war, konnte man dieses also auch ausnutzen und ich konnte es mir erlauben zweimal eine Woche auf dem Festland herumzureisen.

### **Alltag und Freizeit**

Mein Alltag bestand daraus meist morgens in das College zu gehen, um entweder dort in der Bücherei zu arbeiten oder zweimal wöchentlich den freiwilligen Gälischkurs zu besuchen. Im Bayhead Bridge Centre haben wir viel zusammen gekocht und mit den anderen Studenten (hauptsächlich Franzosen) Zeit verbracht und viele Spiele gespielt. Ein besonders wichtiger Teil unserer Freizeit war auch das Sportcenter, welches wirklich super ausgestattet ist. Dort kann man mit einer günstigen Mitgliedschaft alles

nutzen: wir zum Beispiel die Halle zum Badminton oder Basketball spielen mieten, Squash Quarts mieten, an der Kletterwand klettern, das Fitnessstudio nutzen, Fitnesskurse besuchen oder das Schwimmbad mit angeschlossener Sauna besuchen. Immer wieder samstags kann man in einen Pub oder auch den einzigen Night Club der Insel gehen, an anderen Tagen ist da nicht viel los und auch am Samstag schließt alles um 1 Uhr. Trotzdem waren das immer witzige Abende.

### **Erfahrungen allgemein; Fazit**

Meine Zeit auf der Isle of Lewis war mit Sicherheit kein typisches Auslandssemester. Es war aber auf jeden Fall eine Erfahrung die ich nicht missen wollen würde, auf einer abgelegenen Insel in einer Stadt mit 8000 Einwohnern zu wohnen. Vor allem für Freunde von Natur und Idylle sind die Äußeren Hebriden und Schottland allgemein sehr zu empfehlen und auch Interessenten an Outdoor Sportarten wie wandern, klettern, surfen und auch Mountainbike fahren sind hier bestimmt gut aufgehoben.